

Endlich tut sich was

Die Grundschule an der Haimhauserstraße wird für 37,4 Millionen Euro saniert

Schwabing – Die Situation an der Grundschule an der Haimhauserstraße ist alles andere als optimal. Der Brandschutz ist veraltet, für 15 Klassen stehen nur zwölf Zimmer zur Verfügung, es fehlen Räume für eine Küche, Mensa und Mittagsbetreuung. Schon lange haben Schulverantwortliche und Eltern immer wieder auf diese Missstände hingewiesen. Nun hat der Stadtrat die längst überfällige Generalsanierung des Gebäudes aus dem 19. Jahrhundert beschlossen. Für 37,4 Millionen Euro sollen zusätzliche Klassenzimmer, Fachlehrsäle, eine Aula, ein Speisesaal und Gruppenräume für ein Tagesheim entstehen. Die Bauarbeiten beginnen jedoch erst in den Pfingstferien 2016.

Die Unzufriedenheit an der Grundschule ist in den vergangenen Monaten gewachsen. Im Dezember hatten sich die Eltern wegen Brandschutzmängeln, fehlender Räume und schlechter Akustik erobot an den örtlichen Bezirksausschuss gewandt. Nur einen Monat später schlug die Mittags-

betreuung Alarm, weil es zu wenig Platz gebe. Das Bildungsreferat sagte eine Sanierung grundsätzlich zu, das Projekt verzögerte sich aber dennoch. Nun sind die Voruntersuchungen des denkmalgeschützten Gebäudes abgeschlossen. Dabei haben die Experten laut Bildungsreferat „eine Vielzahl von bautechnischen Mängeln“ festgestellt, die „über das bei Generalinstandsetzungen übliche Maß hinausgehen“.

Konkret müssen die überlasteten Mauerwerkspfeiler ertüchtigt und eine zusätzliche Bodenplatte eingebaut werden, um die Statik zu sichern. Der Brandschutz soll erneuert, neue Rettungswege geschaffen werden. Zudem bekommt das Haus ein neues Dach sowie eine moderne Haustechnik. Das Bildungsreferat will auch mehr Platz für die Schule schaffen – statt zwölf Klassenzimmern soll es 16 geben. Diese erhalten entsprechende Fachlehrsäle, etwa für Musik- oder Werkunterricht. Die bisher in den Fluren untergebrachten Garderoben werden verlegt. Durch den Umbau

kann die Schule künftig vier Parallelklassen in jeder Jahrgangsstufe beherbergen – ein Schülerzuwachs, der den aktuellen Prognosen in etwa entspricht.

Damit die Schule auch ihre Ganztagsbetreuung ausbauen kann, richtet die Stadt ein Tagesheim mit acht Gruppen ein. Ziel sei es, für 80 Prozent der Kinder eine Betreuung bis in den Nachmittag hinein anzubieten. Derzeit sind in der Mittagbetreuung 215 Kinder in zwölf Gruppen untergebracht, zudem gibt es einen dreigruppigen Hort. Nach Abschluss der Generalsanierung soll der Hort in das Tagesheim übergehen. Außerdem plant die Stadt vier zusätzliche Räume für Ganztagsklassen und die Mittagbetreuung. Das Ablauf des Mittagessens wird ebenfalls neu geregelt. Derzeit wird das Essen geliefert – künftig ist eine sogenannte Versorgungsküche vorgesehen, die täglich für 360 Schüler eine warme Mahlzeit anbieten kann. Neben der Küche entsteht ein 234 Quadratmeter großer Speisesaal, in dem bis zu 180 Kinder in zwei Schichten essen können.

Allerdings müssen sich Lehrer und Schüler noch ein wenig gedulden, bis die Sanierung in mehreren Bauabschnitten geschafft ist. In den Sommerferien 2015 sind zunächst die Mauerpfeiler dran, um die Statik des Gebäudes zu verbessern. In den Pfingstferien 2016 erfolgt dann die Baustelleneinrichtung, in den darauffolgenden Sommerferien rücken die Bauarbeiter für lärmintensive Maßnahmen an. Nach Angaben des Bildungsreferats können alle Bauarbeiten während des laufenden Betriebs stattfinden. Die Stadt lässt aber auf dem Schulgelände einen Container aufstellen, der alleine gut 1,5 Millionen Euro kostet. Er bietet Platz für zehn Klassenzimmer und drei Hortgruppen, ist aber erst während des zweiten Bauabschnitts nötig. Nach derzeitigem Stand der Planungen soll die mobile Schulraumeinheit 18 Monate stehen. Das Bildungsreferat will wegen dieser kurzen Zeit den Container nicht kaufen, sondern mieten. **MELANIE STAUDINGER**



Die Grundschule an der Haimhauserstraße steht unter Denkmalschutz: Das Gebäude aus dem 19. Jahrhundert ist mittlerweile marode.

FOTO: FLORIAN PELJAK